JOHANN NEPOMUK GRAF VON TRIVA (1755–1827) UND DIE BAYERISCHE HEERESREFORM NACH 1804

von

STEFANIE BUCHHOLD

VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN 2012

INHALTSVERZEICHNIS

Vot	wort		V		
Qu	Quellen- und Literaturverzeichnis				
`	1.	Ungedruckte Quellen	IX		
	2.	Gedruckte Quellen	XII		
	3.	Literatur	XIII		
Tabellen					
		ıngen	XLV		
I.	Die	Heeresreform und ihr "gewissenhafter Administrator".	1		
••	1.	Die Problematik des Forschungsstandes	8		
	2.	Überlegungen zum biographischen Ansatz	26		
	3.	Methodische Anmerkungen zur Quellenlage	31		
	4.	Aufbau der Untersuchung	42		
II.	Der 1.	Aufstieg zum General (1755–1802)	45		
		Anciennität und Patronage	47		
	2.	Nepomuk von Trivas Herkunft und Karriere bis 1802.	66		
	3.	Die Reform der Beförderungsgesetzgebung nach 1804.	129		
III.	Der	Kriegsminister und sein Amt	161		
		Münchner Gesellschaft	163		
	2.	Das Amt des Kriegsministers	183		
	3.	Reformmaßnahmen auf dem Gebiet der Militär-			
		verwaltung	206		
IV.	Der Streit um den Militäretat und der Rücktritt Trivas im				
	Jahı	: 1822	227		
	1. 2.	Die Auseinandersetzung um den Militäretat vor 1815 Nepomuk von Triva und der Konflikt zwischen	228		
	٠.,	Montgelas und Wrede nach 1815	241		
	3.	Die Auseinandersetzung mit den Ständen seit 1819			
		und ihre Folgen	253		

V.	Die	e Reform der Rekrutierungsgesetzgebung	275
	1.	Rekrutierung im späten 18. Jahrhundert: Anwerbung	
		und Zwang	278
	2.	Nach dem Vorbild Preußens: Das Kantonsreglement	
		von 1805	289
	3.	Das Scheitern des Kantonsreglements	312
	4.	Exkurs: Die Einführung der Konskription in Vorarlberg	
		und Tirol	325
	5.	Die Diskussion um das Konskriptionsgesetz von 1812.	335
	6.	Ausblick: Die Rekrutierungspraxis nach 1812	348
VI.	Die	Reform der Bestrafungsgesetzgebung	359
	1.	Die Gründung des Generalauditoriats im März 1804	361
	2.	Der Wandel in der Bestrafungspolitik nach 1804	367
	3.	Die Diskussion um die Abschaffung der Körperstrafen	
		im Jahr 1821	387
VII	.Zus	nammenfassung	395
Reg	ister		409